



Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg  
ERASMUS Erfahrungsbericht 2014/15

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Laura Peschel
Studiengang an der FAU:	Master FACT
Gastuniversität:	Turku School of Economics
Gastland:	Finnland
Studiengang an der Gastuniversität:	Economics and Accounting
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS 2014/2015

**1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)**

In meinem Erfahrungsbericht möchte ich alle, vor allem auch diejenigen, deren Englisch nicht so perfekt ist, ermutigen, sich trotzdem für ein Auslandssemester zu bewerben und es zu versuchen. Nach der schriftlichen Bewerbung wurde man zu einem Auswahlgespräch eingeladen. Dieses Auswahlgespräch bestand sowohl aus Fragen, die auf Deutsch zu beantworten waren, als auch Fragen, die in Englisch beantwortet werden mussten, z.B. zu landeskundlichen Informationen Finnlands. Es ist empfehlenswert, sich schon im Vorfeld zu überlegen, was gefragt werden könnte und sich passende Antworten zurecht zu legen. Mit ein wenig Vorbereitung sollte diese Hürde für jeden zu schaffen sein. Auch wenn die Englischkenntnisse nicht perfekt sind, kann man im Gespräch gewinnen, wenn man es schafft seine Motivation überzeugend darzustellen.

Das Bewerbungsverfahren an der Turku School of Economics (TSE) wurde sehr gut über den Lehrstuhl Falke organisiert. Die Bewerbung erfolgte online auf der Website der TSE, jedoch mussten relevante Unterlagen trotzdem per Post gesendet werden.

Im Vorfeld fällt nicht so viel organisatorischer Aufwand an. Es ist zu empfehlen, sich eine Studentenkarte des TYY zu beantragen, mit dieser bekommt man das Mittagessen verbilligt und hat Anspruch auf das Starting Package.

**2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)**

Ich bin von Berlin über Helsinki nach Turku geflogen. Wenn man zeitig genug seinen Flieger bucht, ist dieser auch nicht so teuer. Dies hängt aber natürlich auch vom Abflughafen ab. Ich habe mich entschieden direkt nach Turku zu fliegen, weil ich nicht wusste, ob mich meine Tutorin abholen kann. Außerdem wollte ich spätestens Nachmittag ankommen, um ggf. meinen Schlüssel noch selbst besorgen zu können. Ich kann nur empfehlen direkt nach Turku zu fliegen, es ist auf jeden Fall praktischer, vor allem wenn man nicht nur ein Gepäckstück hat.

Meine Tutorin hat mich am Flughafen abgeholt und zu meinem Wohnheim gefahren. Die Tutoren sind eine große Hilfe. Sie helfen einem wo sie nur können, vor allem bei den

organisatorischen Aufgaben, etc. Unter anderem erhält man von seinem Tutor eine finnische Prepaid Karte und das sog. Starting Package.

### **3. Unterkunft (Wohnheim, privat)**

Da ich bereits im Vorfeld gehört hatte, dass man sich sehr frühzeitig bewerben soll, um einen Platz bei TYS (zentrale Vergabe für Wohnheimplätze) zu bekommen, habe ich mich so früh wie möglich (3 Monate vor Reiseantritt) bereits auf einen Platz beworben und somit auch einen Platz erhalten. Ich habe mich von Anfang an entschieden, dass ich nicht im Student-Village wohnen möchte. Hier kostet ein Zimmer mit Bad und Kühlschrank ca. 420 €, während in den anderen Wohnheimen, welche ein wenig außerhalb von Turku liegen, das Zimmer nur 280 € kostet. Allerdings teilt man sich mit noch jemandem oder zwei Leuten eine Wohnung, d.h. Küche und Bad. Jeder muss für sich entscheiden, ob er das Geld investieren möchte oder wie ich, lieber für Reisen ausgibt. Mein Wohnheim war Iltakajo, welches im Stadtteil Varissou liegt. Von hier aus kann man bequem mit den Bussen 32 und 42 zur Uni und zum Kauppatori (Marktplatz) fahren. Einziger Nachteil an der Lage ist, dass der letzte Bus von Mo-Do um 23.45 Uhr fährt. Aber auch das ist kein Problem, da man recht schnell andere Leute aus Varissou kennenlernt und sich mit denen ein Taxi teilen kann. Von dem Geld was man monatlich an Miete spart, kann man sich recht viele Taxis nehmen. In den 4 Monaten habe ich meine Entscheidung nie bereut. Und zumindest in meinem Semester war das Student Village nicht die einzige Partylocation oder anders gesagt, dort haben die wenigsten Partys stattgefunden. Die meisten waren in Varissou oder Paivainpaiste.

Ich habe mir ein Apartment mit 2 anderen Personen geteilt und für die Zeit war es absolut ausreichend.

### **4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)**

Für die meisten Kurse, die man an der TSE (Turku School of Economics) belegen möchte, muss man sich im Vorfeld anmelden. Es kann schon mal passieren, dass man auf Anhieb keinen Platz bekommt. Sollte dies der Fall sein, UNBEDINGT trotzdem die erste Vorlesung besuchen. Meistens bekommt man auf diese Weise doch noch einen Platz. So gelang es mir, an allen Kursen, die ich belegen wollte, teilzunehmen.

Ich habe folgende Kurse belegt:

- LR12: Advanced Strategic Management Accounting (6 ECTS)
- LR04.03: Cost Management (3 ECTS)
- LR07.04: Corporate Responsibility Reporting (2 ECTS)
- EN 5: International Presentation Skills (2 ECTS)
- YJS4: International Taxation (6 ECTS)
- EN13: Intercultural Communication and Cross-Cultural Team Building (3 ECTS)

Ich war zufrieden mit meiner Kursauswahl. Vor allem die beiden Englisch-Kurse kann ich empfehlen, da in diesen finnische Studenten und Austauschstudenten zusammen lernen. Deshalb ist es eine super Möglichkeit mehr über finnische Angewohnheiten zu erfahren bzw. über die finnische Sicht von verschiedenen Dingen.

Das Semester in Finnland ist in 2 Terms eingeteilt. Das Semester besteht somit aus 2 Prüfungsphasen - Mitte Oktober und Anfang Dezember. Damit hat man zweimal die Chance eine Prüfung zuschreiben. Ich habe meine Prüfungen alle im Dezember geschrieben, da sie sonst während der Trips nach St. Petersburg und Lappland gelegen hätten. Und diese sollte man definitiv nicht verpassen. Vom Lernaufwand war immer

genug zu tun, aber man hatte trotzdem genug Zeit für andere Aktivitäten etc. Denn in meinen Kursen musste man wöchentlich Artikel lesen und vorbereiten oder Essays schreiben.

#### **5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)**

Ich habe mich durch das International Office der TSE immer sehr gut betreut gefühlt. Egal welches Anliegen man hatte, es würde schnell und problemlos bearbeitet. Allgemein hat man an der Stimmung in der Universität gemerkt, dass jeder gerne jedem hilft. Alle Studenten und Professoren waren immer hilfsbereit, wenn man eine Frage hatte oder den Raum nicht gefunden hat. Auch die meisten Professoren, die meine Kurse geleitet haben, haben wirklich den Eindruck vermittelt, dass es Ihnen darum geht den Studenten etwas zu vermitteln, was Ihnen für ihr Leben hilft. Es ging auch darum von den Fehlern der anderen zu lernen, die Professoren haben sich teilweise nicht als Lehrer gesehen, sondern eher als Coaches, die mit uns gemeinsam ein neues Wissensgebiet erkunden. Diese Sichtweise war für mich spannend, weil sie ganz anders ist, als das was ich an unserer Universität erlebe. An der TSE steht der Student im Mittelpunkt, er soll sich neue Wissensgebiete durch das Lesen von Fachartikeln aneignen. In der eigentlichen Vorlesung werden dann nur noch Problembereiche angesprochen und gemeinsam diskutiert, die die Studenten bei der Vorbereitung identifiziert haben.

#### **6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)**

An der TSE gibt es ein vielfältiges Angebot an Sprachkursen. Man kann z.B. einen Einsteigerkurs in Finnisch besuchen, welcher jedoch sehr hart ist, da diese Sprache komplett anders aufgebaut als die deutsche Sprache. Die englischen Sprachkurse sind eher interdisziplinär aufgebaut und sollen neben Sprachkenntnissen auch Soft Skills wie Verhandlungssicherheit, Teamfähigkeit oder Präsentationsfähigkeit vermitteln. Das Beste an den Sprachkursen ist, dass sie sowohl für Austauschstudenten als auch für finnische Studenten gedacht sind. Somit erfährt man zusätzliche noch etwas über finnische Angewohnheiten bei Präsentationen oder Verhalten in Teams.

#### **7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)**

Die TSE war super ausgestattet, es gab eine Bibliothek, Mensa/Cafeteria, Computerräume sowie viele Sofas/Sitzmöglichkeiten wo man sich entspannt mit seinen Freunden und Mitstudenten unterhalten könnte. In der Bibliothek erhielt man alle notwendigen Unterlagen, die der Dozent für die einzelnen Veranstaltungen verlangte.

#### **8. Alltag & Finanzielles & Freizeit (Sehenswertes, Lebenshaltungskosten, Geld-Abheben, Handy, Jobs)**

Die Lebenshaltungskosten in Finnland sind natürlich höher als in Deutschland. In Turku gibt es jedoch 2 Lidl, in den die Preise nur um die 20-50ct höher sind als in Deutschland. Einen großen Preisunterschied gibt es vor allem bei Gemüse und Fleisch, während Fisch wie Lachs günstiger ist als in Deutschland. Bier ist fast doppelt so teuer wie in Deutschland. Wein und Spirituosen können in nur in extra Alco-Shops gekauft und sind sehr sehr teuer. Daher empfiehlt es sich am Anfang des Semesters nach Tallinn zu fahren. Die Stadt ist wunderschön und einen tollen Nebeneffekt.

Ich hab in Finnland alles mit der Visa- Card bezahlt und brauchte deshalb nur wenig Bargeld (z.B. für Clubs, ESN-Trips). In Finnland kann man wirklich überall mit Visa-Card bezahlen, was es sehr einfach und unkompliziert macht. Auch in St. Petersburg und Stockholm ist Zahlen mit der Visa-Card besser als Geld umtauschen, da die

Wechselkurse beim Geldumtausch meist deutlich geringer sind als der aktuelle offizielle Wechselkurs.

Von unserer Tutorin haben wir am Anfang eine finnische Prepaid-Karte bekommen. Es empfiehlt sich also ein zweites Handy dabei zu haben. Sein deutsches Handy kann man weiter benutzen, da insbesondere in der Uni und auch im Wohnheim (wenn man eine WLAN-Box) mitnimmt auch WLAN hat.

Da man sein Auslandssemester ja nicht nur lernend in seinem Zimmer verbringen möchte, sondern auch die „Welt“ erkunden will, ist Reisen ein sehr zentrales Thema während eines Auslandssemesters. Turku bietet viele Möglichkeiten für Reisen. Ein absolutes Muss sind meiner Meinung nach St. Petersburg, Stockholm, Tallinn und Lappland. Darüber hinaus kann man z.B. noch nach Oslo, Kopenhagen, Riga, Tampere, etc. Trips nach Lappland und

In meinem Wohnheim haben wir selbst viele Partys organisiert oder sich gemeinsam nach Paivainpaiste gefahren. Insgesamt muss ich sagen, dass innerhalb dieser Zeit so viele Leute kennenlernt, dass man definitiv immer Gesellschaft haben kann, wenn man will, ob beim Feiern oder einfach gemütlich in eine Bar gehen.

Besonders angenehm ist, dass alle Clubs in den Nebenstraßen des Kauppatori liegen und man Freitag mit oder sonst mit Taxi zurückfahren kann. Unter der Woche war der Eintritt in viele dieser Clubs mit der ESN-Card (die man sich unbedingt besorgen sollte) kostenlos.

Vor allem die studentischen Organisation wie ESN (Exchange Student Network) und TuKY (Organisation for Economic Students) organisieren eine Menge an Events + Partys, die man auf keinen Fall verpassen sollte. ESN organisiert die traditionellen Trips nach Lappland und St. Petersburg sowie ein Cottage-Weekend.

## **9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)**

Das Tollste am Auslandssemester waren die Leute. Ich habe so viele nette tolle Menschen kennengelernt, die mir unheimlich ans Herz gewachsen sind. Während meines gesamten Aufenthalts hab ich niemals bereut, ein Auslandssemester gemacht zu haben und habe jede Sekunde genossen. Es war eine super Erfahrung, die ich niemals missen möchte. Daher bleibt mir eigentlich nur noch eins zu sagen: Nutzt die Chance und geht ins Ausland mit ERASMUS!

Während meines Auslandssemesters gab es eigentlich keine schlechten Erfahrungen. Dennoch hat es sich als sehr schwierig erwiesen, seine Learning-Agreements nachträglich zu ändern. An dieser Stelle wünsche ich mir mehr Flexibilität und Verständnis von den Lehrstühlen.

## **10. Wichtige Ansprechpartner und Links**

Die Ansprechpartnerin im International Office ist Anukka Väre.  
<http://www.utu.fi/en/studying/exchange-students/Pages/home.aspx>